

Neue Perspektiven auf eine alte Stadt

Von der Vedute über die Postkarte bis zum Geschirr: Ausstellung mit Ansichten Gießens aus fünf Jahrhunderten ab Sonntag im KiZ

GIESSEN (hsh). Interessante Bilder sind bei Kultur im Zentrum (KiZ) zu erwarten: Ansichten von Gießen aus nicht weniger als fünf Jahrhunderten sind dort zusammengetragen, großenteils handelt es sich um Objekte aus dem Archiv des Oberhessischen Museums. Bei der Pressevorstellung ergab sich ein vielfältiger, attraktiver Eindruck.

„Über das Ansehen der Stadt. Gießener Ansichten aus fünf Jahrhunderten“ heißt die Schau, die Sonntag um 11 Uhr eröffnet wird. Auch Einsichten sind dabei nicht auszuschließen, so breit ist die Palette. Kuratiert wird das Ganze von Prof. Holger Th. Gräf und Stefanie Funck.

Das unter Federführung des Kulturamtes entwickelte Stadt[Labor]Gießen soll in zwei Jahren die aktive Einbindung der Bürger bei der Neugestaltung und -entwicklung des Oberhessischen Museums bewirken. Um diesen Prozess in Gang zu setzen, werden neue Themen, Konzepte und Präsentationen erprobt; die Schau im KiZ ist die zweite Veranstaltung in dieser Reihe.

Sie bietet eine neue Perspektive auf bekannte und weniger bekannte Dar-

stellungen der Stadt. Vor allem richtet sich die Ausstellung an Menschen, die das Museum und seine Bestände bislang noch nicht kennen. Die Entdeckungsreise befasst sich unter anderem mit Veränderungen des Stadtbildes als Merkmal der Stadt an sich.

Der Titel spielt mit der Mehrdeutigkeit des Begriffes „Ansehen“. Zum

einen ist damit das Begriffsfeld von „Achtung“, „Image“, „Ruf“ und „Wertschätzung“ gemeint. Zum anderen wird darunter „anschauen“, „betrachten“, „in Augenschein nehmen“ und „beobachten“ verstanden. Es geht gewissermaßen um die Fremd- und Selbstdarstellung so wie um die Fremd- und Selbstwahrnehmung.

Um diesen Ansatz in der Ausstellung umzusetzen, wird eine entsprechend weite Spanne unterschiedlicher Genres, Bildgattungen und Darstellungstypen berücksichtigt. Sie reicht von den klassischen Veduten und Stadtansichten über die nutzungsbezogenen Architektur- und Bauzeichnungen sowie die kartographischen Darstellungen bis hin zu Postkarten, Erinnerungsblättern, Presse- und Privatfotographien. Nicht zu vergessen sind die Darstellungen auf Medaillen, Stammbuchblättern oder auf Geschirr, die teilweise präziös und exzentrisch ausfallen. Die gezeigten Objekte, darunter attraktive historische künstlerische Arbeiten und Landkarten, stammen vor allem aus den Beständen des Oberhessischen Museums und des Stadtarchivs Gießen. Hinzu kommen einige Leihgaben anderer Einrichtungen und von Privatpersonen.

Die Ausstellung im Rahmen des Programms Stadt[Labor]Gießen startet am Sonntag, 11. November, um 11 Uhr bei Kultur im Zentrum (KiZ) und ist bis zum 25. November zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.



Eine Darstellung der zerstörten Stadtkirche.

Foto: Schultz